

Wortes, Queren-, ist in dieser selben oder ähnlichen Formen, wie: Querren-, Kern-, Korn-, Karn-, in unserer Gegend wie in dem angrenzenden Hessen durchaus nicht selten zur Bildung von Bergnamen verwendet. Um nur ein Beispiel anzuführen, so verzeichnet die Generalstabskarte auf demselben Blatt Cassel, auf dem auch die Querenburg steht, noch einen Queren Berg bei Groß-Almerode. Die Ableitung des ersten Bestandtheils von dem ahd. altsächsl. quirn=Mühle ist nach Arnolds bekannten Ausführungen (Ansiedlungen und Wanderungen deutscher Stämme) sichergestellt. Meistens bezeichnet das Wort eine Windmühle, ein Name, wie Kerndal, der eine Wüstung zwischen Mensen und Dransfeld bezeichnet (vgl. v. Mengershausen im Vaterländ. Archiv für Hannov.-Brschw. Geschichte 1833, S. 154, danach Loze, Gesch. d. St. Münden, S. 290) dürfte jedoch beweisen, daß man das Wort auch zur Bezeichnung von Wassermühlen verwendete, wenn man nicht annehmen will, daß ein Mühlenthal auch von einer über ihm stehenden Windmühle benannt sein kann, ebenso wie umgekehrt der Name „Mühlenberg“ sehr häufig nichts bezeichnet als einen „Berg oberhalb einer Mühle“. Querenburg heißt also Mühlenburg, mag die Mühle eine Windmühle auf dem Berge oder eine Wassermühle an einem der an seinem Fuße fließenden beiden Bäche sein. Heute führen beide zwar nicht genug Wasser, daß sie eine Mühle treiben könnten, aber ehemals waren sie gewiß wasserreicher. Doch spricht für eine Windmühle mehr, daß sich die Querenburg durch ihre Richtung auf den häufigsten Wind, den Südwest und ihre Isolierung wie keine zweite Anhöhe in dieser ganzen Gegend zur Anlage einer Windmühle eignete. Ob die wedermole, die noch 1397 nach der für die Mündener Gegend so außerordentlich wichtigen Urkunde bei Sudendorf VIII, Nr. 184, Abgaben an die Herrschaft zahlte, diese Mühle gewesen ist, läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen.

Von der Burg auf dieser Anhöhe sind nach dem Text des Atlas, der von General v. Oppermann herrührt (S. 34, Nr. 47) „Überreste nicht mehr vorhanden, sollen aber auf der Münden zugekehrten Ecke des Berges durch die dort angelegten